

Call for Papers

Innovationen, Grenzen und Probleme sozialwissenschaftlicher Gesundheitsforschung

Gemeinsame Veranstaltung der Sektion Soziologische Methoden und Forschungsdesigns und der Sektion Gesundheits- und Medizinsoziologie der ÖGS

(7. Juli 2016, JKU Linz)

Sozialwissenschaftliche Gesundheitsforschung bewegt sich im Kreuzungspunkt zahlreicher Disziplinen mit unterschiedlichen Forschungstraditionen und Forschungskulturen. Die Zunehmende Bedeutung der Public-Health Forschung bringt Chancen interdisziplinärer Perspektiven und Zusammenarbeit mit sich. Gleichzeitig unterscheiden sich die Methoden und Theorien der Public Health Forschung mit ihrem starken Anwendungsbezug häufig von einem soziologischen Methoden- und Theorieverständnis. Auf der anderen Seite steht die Medizin- und Gesundheitssoziologie mit ihren eigenständigen theoretischen und methodischen Strategien vor der Herausforderung der Balance zwischen Anschlussfähigkeit und Abgrenzung im Diskurs mit naturwissenschaftlich dominierten Disziplinen im Bereich der Gesundheitsforschung. Weiterhin ermöglichen Entwicklungen im Bereich der Datenerhebungs- und Auswertungstechniken neue und innovative Strategien zur Beantwortung gesundheitsbezogener wissenschaftlicher Fragestellungen.

Vor diesen Hintergründen soll die geplante Veranstaltung eine Möglichkeit zur Vernetzung von Akteuren und zur Reflexion sozialwissenschaftlicher Forschungsstrategien bieten.

Willkommen sind daher Einreichungen von Beiträgen, die sich mit methodologischen oder methodischen Fragen der sozialwissenschaftlichen Gesundheitsforschung beschäftigen. Der Call richtet sich sowohl an qualitativ wie quantitativ ausgerichtete Forschungsmethoden. Beiträge, die sich methodischen und methodologischen Fragen auf Basis konkreter Forschungsergebnisse widmen sind herzlich willkommen, es sollen jedoch die methodisch/methodologischen Fragestellungen im Vordergrund stehen.

Unter anderem sind Beiträge zu folgenden Themen willkommen:

- Aspekte der Validität und Reliabilität von Gesundheitsindikatoren.
- Anwendungsbeispiele innovativer Methoden sowie Triangulation qualitativer und quantitativer Ansätze.
- Methodische Fragen der Evaluation und Evidenzbasierung in den Gesundheitswissenschaften.
- Methodenreflexion und Methodenkritik in der Gesundheitsforschung.
- Beiträge zu Kompatibilitätsthematiken interdisziplinärer Gesundheitsforschung.

Einreichungen bitte in Form eines Abstracts mit einem Umfang von etwa 600 Wörtern **bis spätestens 31.04.2016** an Johanna Muckenhuber (johanna.muckenhuber@uni-graz.at) oder Joachim Gerich (joachim.gerich@jku.at).